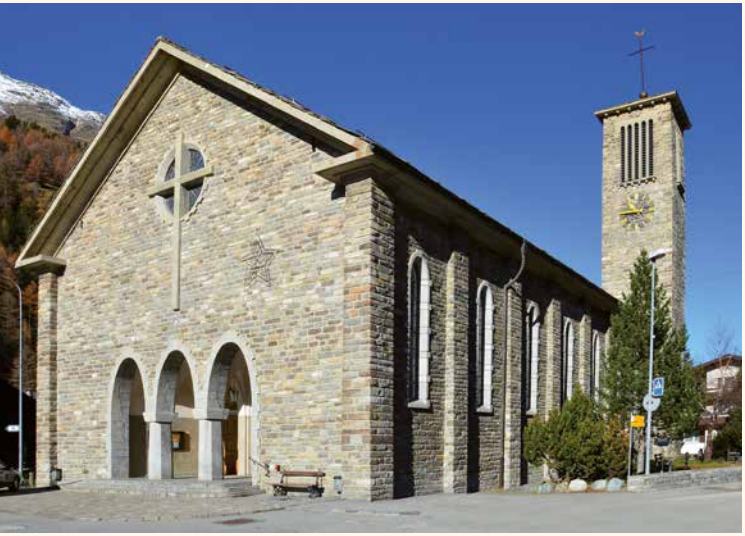
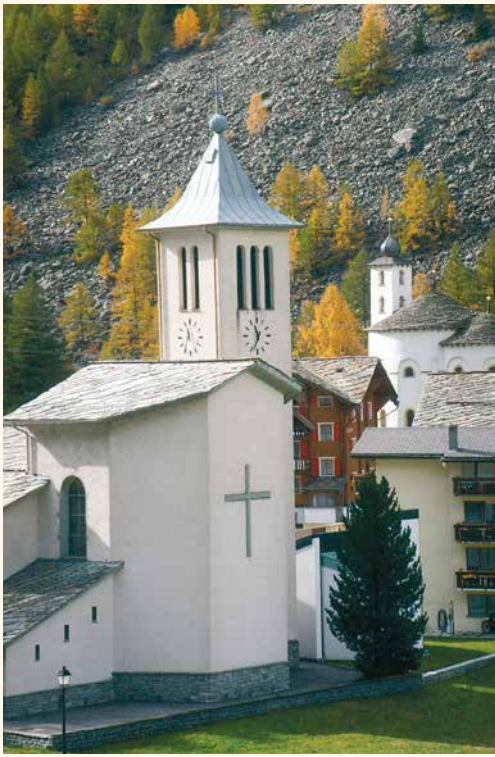
Saint-Augustin

Saastal

Pfarrblatt Februar 2023





Ehre deinen Vater und deine Mutter

Das vierte Gebot und die Sorge um die Eltern

Wenn Eltern pflegebedürftig werden, stellt sich für die Kinder die Frage, wie sie ihrer Verantwortung am besten gerecht werden. Für religiöse Menschen bekommt das vierte der Zehn Gebote dann ein besonderes Gewicht. Aber wie ist das Elterngebot zu verstehen? Und welche Bedeutung hat es für Christen heute?

«Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.» (Ex 20,12) – Dieses Gebot entwickelte sich über Jahrhunderte. Es wendet sich an erwachsene Söhne (Töchtern fiel in dieser Zeit eine untergeordnete Rolle zu). Sie sollen für ihre Eltern sorgen, wenn diese dazu nicht mehr in der Lage sind. Da es damals keine Sozialversicherung gab, war diese Sorge für alte Menschen lebenswichtig. Sie sicherte ausserdem den sozialen Frieden über die Familien hinaus. Darin erschöpft sich die Bedeutung dieses Gebotes aber nicht: Das Buch Jesus Sirach macht deutlich, dass die Söhne ihren Vater nicht herabsetzen, betrüben und beschämen sollen, wenn sein Verstand abnimmt (Sir 3,1-16). Mit dem Elterngebot wird also auch die unbedingte Achtung von Vater und Mutter verbunden, die auch dann noch bestehen soll, wenn deren körperlichen und geistigen Kräfte schwinden.

Verbunden mit den Wurzeln

Die Wertschätzung der Eltern wird auch heute von vielen bejaht und eingefordert. Und das nicht nur aus religiösen Motiven. Psychologen haben festgestellt, dass die Achtung der Eltern wesentlich zur eigenen Reifung und zur seelischen Gesundheit beiträgt. Nur wer seine Eltern achtet, ist auch mit seinen eigenen Wurzeln verbunden, kann sich auch selbst achten. Freilich gelingt das nur, wenn zuvor Trennendes ernst genommen wird. Wenn dies ausgesprochen und angenommen wird, sind aufrichtiges Verzeihen und Achtung möglich.

Andere lieben wie sich selbst

Im Vergleich zu den Anfängen des Volkes Israel ist ein älterer Mensch heute nicht mehr allein auf die Fürsorge seiner Kinder angewiesen. Soziale Systeme und Einrichtungen ermöglichen ihm ein sicheres Leben im Alter. Für viele verbindet sich mit dem vierten Gebot dennoch der Anspruch, die eigenen Eltern selbst zu pflegen und sie nicht anderen Händen anzuvertrauen oder gar in ein Heim «abzuschieben». Die Pflege von Angehörigen kann für einzelne eine positive Herausforderung sein, durch die sie über sich selbst hinauswachsen. Sie können später trotz gewisser Einschränkungen mit Genugtuung und Freude auf diese Zeit zurückblicken. Für andere wiederum kann eine solche Pflege eine Überbelastung darstellen oder mit grossen Einschränkungen verbunden sein.

Die Sorge um die Eltern stellt einen hohen Wert dar, die Sorge um sich selbst aber auch. Was nützt es, wenn man seine Eltern pflegt, sich dabei aber übernimmt oder total unzufrieden wird?

Miteinander reden

Es ist sehr hilfreich, wenn Eltern und Kinder frühzeitig darüber reden, was sich jeder vorstellt, was man vom anderen erwartet, was man befürchtet usw. Der offene Austausch kann schon viel klären und ermöglicht das Wachsen einer von allen getragenen Lösung.

Manche Eltern haben ihren Kindern gegenüber sehr hohe Erwartungen und übersehen die Verantwortung, die diese noch für andere tragen. Ehren bedeutet in diesem Zusammenhang nicht, jede Erwartung zu erfüllen, sondern miteinander nach der besten Lösung zu suchen – eine Lösung, die die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt. Wer den Erwartungen anderer nachgibt, ohne auf seine eigenen Grenzen zu achten, steht in Gefahr, lieblos und agressiv zu werden. Und das trägt nicht dazu bei, den Eltern in Achtung zu begegnen. Schliesslich kann es sein, dass man den Eltern näher ist, wenn man die Pflege in professionelle Hände gibt und dafür frei wird für gemeinsame Erlebnisse und Gespräche.

Aus dem vierten Gebot lässt sich keine Patentlösung ableiten. Es trägt vielmehr die Aufforderung in sich, dass Eltern und Kinder verantwortungsvoll miteinander umgehen.

Detlef Kissner

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Februar 2023

1. Mi. Hl. Brigida von Kildare
   Grund: 09.00 Stiftmesse (Live-Übertragung Radio Maria): 1. Josef Burgener-Anthamatten 2. Ida Burgener 3. Maria Burgener

2. Do. **Fest der Darstellung des Herrn – Lichtmess**
   Balen: 08.15 Schulmesse mit Blasius-Segen
   Heim: 10.30 Wortgottesfeier
   Grund: 19.00 Anbetungsstunde

3. Herz-Jesu-Freitag, hl. Ansgar, hl. Blasius
   Grund: 08.00 Hl. Messe mit Blasius-Segen: 1. Maria Andenmatten-Demmler 2. Erich Zurbriggen 3. Verena Zurbriggen 4. Anna Anthamatten 1931 5. Wohltäter unserer Pfarrkirche; Gedächtnis: 1. H. H. Pfarrer Achim Knopp
   09.00 Krankenkommunion
   Balen: 19.30 Stiftmesse mit Blasius-Segen: 1. Amanda und Hans Venetz-Bumann 2. Verstorbene der Feuerwehr; Gedächtnis: 1. Ida und Jules Bortis-Burgener
   Beichtgelegenheit

4. Sa. Hl. Rabanus Maurus – Marien-Samstag
   Heim: 16.30 Sonntagsmesse
   Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
   19.00 Vorabendmesse: 1. Sigi und Ernst Gigli

5. 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Kollekte für die Katholische Aktion unseres Bistums

7. Di. Hl. Richard von Wessex
   Heim: 10.30 Hl. Messe
   Balen: 19.30 Hl. Messe

8. Mi. Hl. Hieronymus Ämiliani, hl. Josefine Bakhita
   Grund: 09.00 Stiftmesse: 1. Walter Anthamatten 2. Angelika und Ernest Ruppen-Zurbriggen 3. Hedwig und German Bumann-Venetz

9. Do. Hl. Apollonia
   Balen: 09.00 Krankenkommunion
   Heim: 10.30 Hl. Messe
   Grund: 19.00 Gebetsstunde

10. Fr. Hl. Scholastika
    Grund: 08.00 Fasnachtsmesse der FMG und Schulmesse 3H–6H

11. Sa. Unsere Liebe Frau in Lourdes
    Heim: 16.30 Sonntagsmesse
    Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
    19.00 Vorabendmesse: 1. Ulrich Stoffel-Venetz; Gedächtnis: 1. Alberta Stoffel-Venetz

12. 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Opfer: **Grund:** Blumenschmuck; **Balen:** Belange der Pfarrei

13.–15. Diözesaner Weiterbildungskurs in St. Jodern

14. Di. Hl. Cyrill und Hl. Methodius
    Heim: 10.30 Wortgottesfeier
    Balen: 19.30 Hl. Messe

15. Mi. Hl. Siegfried von Växjö
    Grund: Messe entfällt!

16. Do. Hl. Juliana von Nikomedia
    Balen: 08.15 Schulmesse
    Heim: 10.30 Wortgottesfeier
    19.00 Regionaler Gebetsabend Altersheim

17. Fr. Hll. Sieben Gründer des Servitenordens
Grund: 08.00 Stiftmesse: 1. Katharina und Augustin Anthamatten-Berchtold 2. Blanka und Gustav Anthamatten-Biffiger 3. Maria Anthamatten 4. Agnes und Robert Ruppen-Zurbriggen
09.00 Krankenkommunion

18. Sa. Marien-Samstag
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

19. 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Opfer **Grund:** Renovation Pfarrkirche; **Balen:** Belange Pfarrei

21. Di. Hl. Petrus Damiani
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

22. Mi. **Aschermittwoch:** Beginn der 40-tägigen Fastenzeit, die uns auf die Feier der Auferstehung Jesu Christi an Ostern vorbereiten will. Gebotener Fast- und Abstinenztag.

Grund: 08.00 Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
(mit der Primar- und OS-Schule)
20.15 Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche

Balen: 13.00 FMG «Chruchtele»
19.00 Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche

23. Do. Hl. Polykarp von Smyrna
Heim: 10.30 Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
Grund: 15.00–18.00 Vorbereitung Erstkommunion mit den Kindern der 5H
19.00 Gebetsstunde

24. Fr. Hl. Matthias
Grund: 08.00 Stiftmesse: 1. Walburga Andenmatten-Anthamatten 2. Rupert Zurbriggen 3. Veronika und Emil Bumann-Ruppen 4. Agnes Anthamatten-Walther 5. Angelika und Ludwig Bumann-Andenmatten 6. Emil Venetz 7. Theodul Venetz-Anthamatten 8. Moritz Zurbriggen; Gedächtnis 1. Robert Anthamatten-Walther
Balen: 09.00 Krankenkommunion

Alle vier Gottesdienste am Wochenende werden vom Rachmaninov Sänger Quartett aus der Ukraine mitgestaltet.

25. Sa. Hl. Walburga
Heim: 16.30 Sonntagsmesse
Grund: 18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse: 1. Helen Andenmatten-Bumann 2. Ewald Noti-Zurbriggen

26. ERSTER FASTENSONNTAG
Grund: 09.00 Amt
Balen: 10.30 Amt
Opfer für Rachmaninov Quartett
Quatemberwoche

27. Mo. Hl. Gregor von Narek
GV Oberwalliser Sakristane in Törbel

28. Di. Hl. Romanus von Condat
Heim: 10.30 Hl. Messe
Balen: 19.30 Hl. Messe

März 2023

1. Mi. Hl. Albin von Angers
Grund: 09.00 Hl. Messe (Live-Übertragung Radio Maria)

2. Do. Hl. Agnes von Böhmen
Balen: 08.15 Schulmesse
Heim: 10.30 Wortgottesfeier
Grund: 19.00 Anbetungsstunde

3. Herz-Jesu-Freitag,
   hl. Kunigunde von Luxemburg
   Grund: 08.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen: 1. Heinrich Anthamatten-Anthamatten 2. Ida und Benedikt Zurbriggen-Anthamatten; Gedächtnis 1. Albina und Adolf Burgener-Ruppen 2. Benedikta Burgener 3. Wohltäter unserer Pfarrkirche
   09.00 Krankenkommunion

   Balen: 19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen: 1. Hermine und Philipp Kalbermatten-Zurbriggen 2. Rosa Burgener-Kalbermatten 3. Klaudina und Ludwig Kalbermatten-Zurbriggen 4. Josef Burgener-Kalbermatten; Gedächtnis: 1. Philibert Kalbermatten 2. Emil Burgener
   Beichtgelegenheit
   Beginn Sportferien

Pfarreinachrichten

Unser Verstorbener

† Alois Kalbermatten-Burgener

Der Tod ist gewiss, ungewiss ist nur die Stunde. Nun ist diese Stunde gekommen und wir müssen von Alois Kalbermatten-Burgener Abschied nehmen. Deine Schritte sind verstummt, doch deine Spuren sind überall. Spuren der Liebe, der Lebensfreude und des Fleisses.

Alois Kalbermatten wurde am 14. September 1934 als 4. Kind von Monika und Albert Kalbermatten geboren. Bereits im frühen Alter von 2 Jahren verlor er seinen Vater. Mit seinen 3 älteren Geschwistern Hilda, Erwin und Marie und seiner Mutter verbrachte er seine Kindheit im Sommer im Niedergut und in den Wintermonaten in seinem geliebten Tewaldji. In Saas-Balen absolvierte er seine Schulzeit. Eine Kindheit geprägt von Arbeit, aber auch von zufriedenen und glücklichen Tagen.

Am 15. Oktober 1966 heiratete er Helen Burgener und gemeinsam gründeten sie eine Familie. Und so wurde Roger im Mai 1968 und Monika im März 1972 geboren. Ihnen war er ein fürsorglicher und aufgestellter Vater. Seine 3 Enkelkinder Andalena, Eric und Elena waren sein grosser Stolz.

Handwerklich begabt war er schon als kleiner Junge und so erlernte er den Beruf des Maurers. Seine erste Baustelle war der Strassenbau der Talstrasse nach Saas-Fee im Jahre 1951. Auf vielen Baustellen der Schweiz hat er gearbeitet und viele Mauern errichtet. In den Sommermonaten arbeitete er meistens auf der Grimsel und der Furka. Sein Talent als Trockensteinmaurer wurde sehr geschätzt und mit Stolz teilte er sein Wissen mit anderen. Auch in der Gemeinde Saas-Balen verbleiben uns einige Denkmäler, die Alois erschaffen hat, wie zum Beispiel der Christophorus-Bildstock auf der Fellbachbrücke 1994 und die 2004 mit Heinz Burgener errichtete Pietà-Grotte auf dem Friedhof.

Seine musikalische Freude begann er schon früh auszuleben, als er sich beim «Geiss hietu» im Roswang das Mundharmonikaspielen selber beibrachte. Er war ein fröhlicher und geselliger Vereinsmensch und so wurde er schon in jungen Jahren Mitglied des Kirchenchors, welchem er viele Jahre lang ein treues Mitglied blieb.

Als Gründungsmitglied war er auch 40 Jahre ein Teil des Tambouren- und Pfeifervereins Saas-Balen. Als Pfeifer nahm er erfolgreich an manch einem Wettspiel teil. Ebenfalls war es ihm ein Anliegen, jungen Leuten das Pfeifen beizubringen. Nach seinem Austritt als Aktivmitglied blieb er dem Verein als Ehrenmitglied erhalten.

Als 1966 der Jodelklub Grubenalp Saas-Balen entstand, war Wisi begeistert und dementsprechend als Gründungsmitglied von Anfang an dabei. Bis ins hohe Alter war der Jodelklub ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Hierfür gilt André Burgener ein grosses Dankeschön, der Alois immer mit zur Übung nahm und auch bei Festanlässen stets an seiner Seite war. Im September des vergangenen Jahres kam der Jodelklub sogar auf einen Besuch ins Niedergut, was Wisi mit grosser Freude erfüllte, und gemeinsam konnte man schöne Stunden verbringen und über die alten Zeiten «hängertu».

Leider nahmen im letzten Jahr Alois Altersbeschwerden rapide zu. Seine körperliche und geistige Gesundheit belasteten ihn immer mehr. Dank seiner Ehefrau Helen durfte er bis fast zum Schluss in seinem Zuhause im Niedergut bleiben. Nach kurzem Aufenthalt im Spital in Visp ist er dort, umgeben von seiner Familie, am Morgen des 30. Dezember friedlich eingeschlafen.

Schweren Herzens, aber dankbar für die gemeinsame Zeit und all die schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Wisi. Bei Gott möge er den ewigen Frieden finden.

Mariä Erwählung – FMG Balen

Am 8. Dezember 2022 feierte die Pfarrei Saas-Balen ihre Marienandacht. Gestaltet wurde sie wie immer von der Frauen- und Müttergemeinschaft. In diesem Jahr konnten wir ein neues Mitglied in den Verein aufnehmen. **Céline Schnidrig** hat im Zuge ihrer Neuaufnahme aktiv an der Gestaltung mitgemacht.

Die Andacht stand unter dem Motto **«Maria mit den drei Händen»**: Mit der ersten Hand trägt die Mutter das Jesuskind – sie ist ganz da für ihr Kind. Mit der zweiten Hand zeigt Maria auf ihren Sohn, als wolle sie uns wie bei der Hochzeit zu Kana sagen: «Was er euch sagt, das tut!» Oder: «Wenn ihr Probleme habt, geht zu meinem Sohn!» Und die dritte Hand? Wie kam Maria zur dritten Hand? – Ihr habt an Wallfahrtsorten sicher schon Krücken, Hände und Füsse gesehen, die geheilte Menschen als Holzgaben hinstellen liessen (so auch in der Kapelle zur Hohen Stiege und in der Feekinnkapelle). Diese Ex-Voto-Geschenke sollen den Dank der Beter ans Heiligtum ausdrücken und anderen Zeugnis geben von der Heilkraft Gottes.

Der Legende nach liess der hl. Johannes von Damaskus im 8. Jahrhundert eine Muttergottesikone malen und setzte eine Hand aus Silber dazu – als Dank für seine Heilung. Später wurde die Votivtafel nachgemalt und die dritte Hand einfach Maria «einverleibt». Auf dem Klosterberg Athos in Griechenland erweist sich eine dreihändige Marienikone noch heute wundertätig!

Die drei Hände sind ein wunderbares Bild für jede Mutter, die ja nie genug Hände hat, um den Familienbetrieb und die vielleicht zusätzlichen Stunden im Beruf zu vereinbaren. So schrieb ein Kind zum Thema «Mutterhände» in einem Aufsatz: «Mit der einen Hand kocht die Mutter, mit der anderen trägt sie den Säugling, mit der anderen wischt sie über die Möbel, mit der anderen hält sie das Telefon, mit der anderen bedient sie den Besucher an der Tür…» – Die ganze Klasse lachte, als die Lehrerin den Aufsatz vorlas, denn beim Nachzählen kamen sie auf 26 Hände!

Am Ende der Andacht bekam Céline als kleinen Willkommensgruss eine Gebetskerze überreicht. Auf ihr steht geschrieben: Ich bin der Gruss – Ich bin die Gnade – Ich bin die Verbundenheit – Ich bin der Segen – Ich bin das Licht

Im Anschluss gab es für alle Teilnehmer noch ein Glas «Gheitztne», um den Feiertag gemütlich ausklingen zu lassen.

Marion Ruppen, Präsidentin FMG

FMG Grund: Marienfeier mit Aufnahme der Neumitglieder

Am Donnerstag, 8. Dezember 2022 konnten wir gemeinsam eine Marienandacht unter dem Thema «Maria mit den drei Händen» feiern.

Jasmin Burgener, Jennifer Zurbriggen und Stephanie Pfammatter wurden neu in unseren Verein aufgenommen. Eveline hiess die Neumitglieder im Kreis der Frauen- und Müttergemeinschaft herzlich willkommen. Als Willkommensgeschenk erhielten sie vom Verein «Das grosse Buch der Gebete für die ganze Familie».

Allen Mitgliedern des Vereins sowie den Neumitgliedern recht herzlichen Dank für das Mitmachen bei der Andacht.

Der Vorstand FMG Saas-Grund

Weihnachtsfeier – ü60 Grund

Am Freitag, 16. Dezember 2022 waren alle ab 60 Jahren mit Partnern zur alljährlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Dieser Anlass wurde mit einer Messfeier zum Thema «Gemeinschaft» eröffnet, die die FMG Saas-Balen vorbereitet hatte. Anschliessend wurde im Mehrzweckgebäude ein schmackhaftes Mittagessen serviert, welches uns Fredy Kalbermatten mit seinem Team zubereitete. Am Nachmittag stimmten uns die Kindergärtner und Primarschüler mit gelungenen Darbietungen auf die Adventszeit ein. Nach Kaffee und Kuchen und später noch mit Glühwein liessen wir den Tag schliesslich gemütlich ausklingen.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die zu diesem wunderbaren Gelingen der Weihnachtsfeier in irgendeiner Art und Weise beigetragen haben und speziell beim Konsumverein, der die Feier jedes Jahr sponsert. Herzliches Vergelt's Gott!

Hier nochmals ein paar Zeilen, die euch motivieren, ein «Lächeln» zu verschenken:

Hast du heute schon gelacht oder einen Menschen freundlich angeschaut?
Hast du heute schon einen Menschen umarmt?
Hast du heute schon einem Menschen Mut gemacht, der mindestens so traurig aussah, wie du dich vielleicht fühlst?
Hast du schon...
NEIN?
Na dann wird's Zeit!

Ein Lächeln kostet nichts... und ist doch so wertvoll!
Es braucht so wenig und gibt doch so viel!

Oft währt es nur einen kurzen Augenblick
und hinterlässt doch einen Eindruck.

Es bringt Glück ins Haus und schlägt Brücken der Freundschaft.
Es gibt dem Erschöpften Kraft und macht den Mutlosen Mut.
Ein Lächeln, das von Herzen kommt, lässt sich weder stehlen noch kaufen, und gerade das macht es so unersetzlich!

Und sollten Sie jemandem begegnen, der Ihr Lächeln nicht erwidert,
so begegnen Sie seiner Kälte mit ihrer Wärme.
Denn wer sein eigenes Lächeln verloren hat, braucht Ihres umso mehr!

Damit wir unser Lächeln nicht verlieren, verschenken wir allen Mitmenschen rechts und links jetzt ein Lächeln…

Der Vorstand FMG Saas-Grund

Begegnungskaffee

Es gibt immer wieder freudige Überraschungen! So auch am Mittwoch, den 14. Dezember: Die Gottesdienst-Teilnehmenden waren nach der Werktagsmesse um 9.00 Uhr zu Kaffee, Gipfeli, Schokolade und Nüssen in den Saal Fletschhorn eingeladen. In adventlicher Erwartung und vorweihnachtlicher Freude nahmen wir uns Zeit, um uns über dieses und jenes auszutauschen. Wir danken dem Pfarreirat von Grund ganz herzlich für die Organisation und allen Teilnehmenden für ihr Mitmachen!

Rückblick Weihnachten

In sehr schönen, mit viel Liebe geschmückten Pfarrkirchen und mit festlichen Gottesdiensten durften wir wiederum das grosse Geheimnis der Menschwerdung Gottes feiern. «Und das Wort ist Fleisch geworden – und es hat unter uns gewohnt!» Allen, die in irgendeiner Weise zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Angefangen bei den Freiwilligen, die in Balen und Grund die wunderschönen Krippenlandschaften inklusive hell leuchtenden Christbäumen aufgestellt haben, den Sakristanen über die Kirchenchöre mit ihren würdigen Gesängen und Orgelklängen bis hin zu Pfarrer Bruno Zurbriggen, der sich grosszügig eingebracht hat, ebenso den Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfern.

Ein besonderer Dank gebührt auch denen, die den Kinder- und Familiengottesdienst um 17.00 Uhr so eindrucksvoll mitgestaltet haben, sowohl den lesenden und speziell gekleideten Kindern als auch den singenden und musizierenden Jugendlichen und Erwachsenen! Viele Familien mit Kleinkindern haben an diesem Weihnachtsgottesdienst teilgenommen, was sehr schön und erhebend war!

Bestimmt wird sich auch das göttliche Kind in der Krippe über unseren Besuch und unser Mitfeiern gefreut haben!

Sternsingen

Die Freude war gross, als wir in diesem Jahr endlich wieder die Sternsinger-Aktion durchführen konnten: am Dreikönigstag in Grund und zwei Tage später, am Sonntag in Balen. Ein grosses Dankeschön gilt zunächst **den Kindern und ihren Begleitpersonen**, die sämtliche Haushaltungen besuchten und so etwas von der «Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, die an Weihnachten in Jesus Christus unter uns erschienen ist», in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarreiangehörigen brachten. Ein grosses Vergelt's Gott den einsatzfreudigen Kindern und den Erwachsenen, die sie dabei unterstützten! Das habt Ihr wirklich toll gemacht!

Dann gebührt ein ebenso grosses und herzlichen Dankeschön **allen Personen und Fami-**

Sternsinger in Saas-Grund

lien in unseren Pfarreien, die die Sternsinger wohlwollend aufnahmen, sie mit Süssigkeiten und wertvollen Geldspenden bescherten – im Wissen, dass man, wenn man schenkt, selbst beschenkt wird! Dieses Jahr sammelten die Sternsinger insbesondere für bedürftige und notleidende Kinder in Indonesien.

An dieser Stelle dankt die Pfarrei Grund **Frau Nadine Gsponer** ganz herzlich, die in den letzten Jahren für uns das Sternsingen immer so gut organisiert hat. Dahinter stecken viel Engagement und Goodwill. Grosses DANKESCHÖN! Wer würde wohl gerne in ihre Fussstapfen treten? Nadine wäre bereit, alles genau zu erklären und die neue(-n) Verantwortliche(-n) einzuführen. Meldet Euch doch bitte beim Pfarreiratspräsidenten Fredy oder beim Pfarrer. Merci!

Möge Gott Euch Eure Grosszügigkeit reich belohnen, indem Er Euch seinen Schutz und seinen Segen zukommen lässt. Das wünschen wir Euch von Herzen!

Sternsinger in Saas-Balen

Pfarreirat Saas-Balen

Am 30. November 2022 traf sich der Pfarreirat von Saas-Balen im Alters- und Pflegeheim St. Antonius in Saas-Grund. Der Präsident Edwin Abgottspon konnte Herrn Pfarrer Amadé Brigger, die Sakristanin Agatha Burgener, die Aktuarin Priska Stella und den Gemeindevertreter Arthur Kummer begrüssen. Man kann Arbeit auch mit einem Abendessen verbinden, welches wir zeitgleich mit den Bewohnern vom Heim eingenommen haben.

Im Anschluss wurden die Anlässe und Beschlüsse vom vergangenen Jahr besprochen und analysiert. Unter dem Thema **«neuer Schwung in der Kirche»** ist es sehr erfreulich, dass sich der TPV, der Jugendverein, der Jodelklub Grubenalp und die Frauen- und Müttergemeinschaft aktiv an verschiedenen Messgestaltungen einbringen. Dafür sei an dieser Stelle den Vorständen und den Mitgliedern herzlich gedankt!

Auch konnte das **Beerdigungsmahl** nach der Coronazeit wieder eingeführt werden. Das Mahl, welches von der Frauen- und Müttergemeinschaft organisiert wird, findet grossen Anklang bei der Bevölkerung und wird von allen sehr geschätzt. Für die Trauerfamilie und die Beerdigungsteilnehmer ist dieses Mahl auch ein Zeichen der Gemeinschaft und Verbundenheit.

Die im vergangenen Jahr durchgeführten Anlässe wie der **Risottotag** am 6. März 2022, an welchem wir Fr. 3000.– für die Ukraine sammeln und spenden konnten, der **Vortrag von Pfarrer Konrad Rieder** über seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg, organisiert durch die FMG, die **Muttertagsmesse**, mitgestaltet vom Jugendverein, die **Fronleichnamsprozession** mit unserem Pfarrer Amadé Brigger, die **Friedhofs- und Schutzdammeinsegnung** an Mariä Himmelfahrt, die Messfeier am 11. September, an welcher der **gemischte Kirchenchor sein 50-jähriges Bestehen** feierte, der **Eidgenössische Bettag** am 18. September, welcher vom Jodelklub Grubenalp feierlich umrahmt wurde, die **Oberwalliser Veteranentagung** am 18. September der Tambouren- und Pfeifer, welche mit einer feierlichen Messe, mitgestaltet vom TPV, begann, und nicht zu vergessen die Messen, welche vom **A-Capella-Ensemble Rachmaninov** mitgestaltet wurden…

All diese Anlässe, welche mit einem Apéro bereichert wurden, haben wesentlich zum **gemeinschaftlichen Dorfleben** im vergangen Jahr beigetragen. Die Pfarrei wird weiterhin bemüht sein, solche Anlässe vermehrt zu organisieren und dankt allen für die Teilnahme an diesen und auch an den «normalen» Messen.

Aufgaben der Pfarrei in der Gemeinde:
In einer schwierigen Zeit, wo Kriege, massive Teuerungen und eine ungewisse Zukunft herrschen, ist es sehr wichtig, dass der Kirchenrat, welcher für die finanziellen Aufgaben Verantwortung trägt, der Pfarreirat, welcher für das Pfarreileben bemüht ist, sowie die Gemeindeverwaltung sich gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten.
Es ist der Pfarrei bewusst, dass der Aufwand in der Kirche mit einem finanziellen Aufwand verbunden ist. Ohne diesen finanziellen Aufwand könnten die seelsorgerischen Aufgaben, welche von unserem Pfarrer Amadé Brigger vorbildlich organisiert und ausgeführt werden, nicht aufrechterhalten werden.

«Volles Programm in der Pfarrei Saas Balen»:
Wir können die Gottesdienste in den Sommermonaten, in der Weihnachts- und in der Osterzeit dank den guten Beziehungen von unserem Pfarrer Amadé Brigger zu anderen Geistlichen aufrechterhalten. Amadé, an dieser Stelle gehört dir ein grosser Dank von der ganzen Pfarrei ausgesprochen.

Die kommenden Ereignisse für das Jahr 2023 werden wie gewohnt im Pfarrblatt frühzeitig aufgeführt. Es ist dies das Lektoren- und Kommunionhelfertreffen in Saas-Balen am 6. März und die Erstkommunion am 23. April um 14.00 Uhr.

Edwin Abgottspon,
Pfarreiratspräsident und Aktuar

Unerträgliche, sengende Hitze.
Ein Schluck Wasser:
«Trink!» sagt eine Stimme.
Ein Schluck, ein Wort – die Wüste lehrt
den Wert der grossen kleinen Dinge.
Matthias Kopp

Innensanierung der Dreifaltigkeitskapelle

Es liegt mir sehr am Herzen, euch über die Situation der Innensanierung unserer Dreifaltigkeitskapelle zu informieren.

Wir haben dank euren Spenden die 50 000.— Fr. Grenze überschritten. Vielen, vielen Dank für jede einzelne Spende! Der rechte wie der linke Seitenalter und auch ein Teil des Chorgestühles sind restauriert. Es fehlen uns noch ca. 20 000 Fr. Wenn wir diesen Betrag noch zusammen bekommen, und ich bin da sehr zuversichtlich, so könnten wir dann auch eine neue Led-Beleuchtung einbauen. Die alte Beleuchtung frisst Strom und ist teils auch defekt. Der alte Glas-Kronbeleuchter wird natürlich hängen bleiben, jedoch mit neuen, sparsameren Led-Lampen ersetzt.

Ich danke allen im Namen der Pfarrei St. Bartholomäus für jeden einzelnen Franken, den ihr hoffentlich aus Überzeugung und Liebe der Heiligen Dreifaltigkeit schenkt und aufopfert!

«Vergält's Gott der tüsigu Malu!»

Renato Anthamatten

Neue Altartücher für die Pfarrkirche Grund

Im letzten Sommer durften wir für unsere Altäre in der Pfarrkirche neue Altartücher anschaffen. Dank einer grosszügigen Spende konnten wir zehn Altartücher kaufen, also für jeden Altar zwei Verschiedene.

Im Namen unserer Pfarrei danken wir der Stifterin für ihre Grosszügigkeit ganz herzlich!

Opfer und Spenden

folgen im nächsten Pfarrblatt.

Wir wünschen allen eine gute, frohe und von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Foto: Peter Kane

Vom heiligen Blasius *ist vor allem der Blasiussegen gegen Hals- und andere Krankheiten geläufig. Weniger bekannt ist, dass er als Bischof im Februar 316 den Märtyrertod starb.*

Christentum als Religion der Bildung?

Bildung ist ein wichtiges Gut, oder präziser ausgedrückt, der einzige Rohstoff, über den die Schweiz verfügt. Den jungen Menschen eröffnet sich eine Palette an Bildungsangeboten, aus denen sie wählen können, was ihrem Wunsch und ihren Fähigkeiten entspricht. Eine abgeschlossene Ausbildung öffnet Türen zu weiteren Bildungsmöglichkeiten. Ich freue mich mit den jungen Menschen über ihre Chancen in unserem Land und bin mir zugleich bewusst, dass Armut das grösste Bildungshindernis ist und viele auf der Erde keine oder nur eine geringe Bildung geniessen dürfen und dadurch in der Armut stecken bleiben.

Bildung ermöglicht dem Menschen durch Aneignung von Wissen und Fertigkeit zu einer Persönlichkeit heranzuwachsen. Die jungen Menschen dürfen entscheidungs- und zukunftsfähig werden und ihr Leben basierend auf Einsicht und Überzeugung gestalten. Dies alles ist wichtig und sehr gut, hört Bildung jedoch im Innerweltlichen auf, fehlt eine wichtige Dimension des Menschseins.

Mit den Fragen nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn und Ziel des Lebens, überschreiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Grenzen des Menschseins und suchen Antworten. Genau da kommt die Religion ins Spiel. Falls keine Fragen vorhanden sind, gilt es, eine gewisse existentielle Unruhe zu wecken. Durch die Vermittlung des Glaubens im christlichen Sinn darf der Mensch erfahren: seine Würde hängt nicht von seinem Bildungsniveau ab und der Mensch bleibt ein Leben lang entwicklungsfähig. Seine Gottebenbildlichkeit ist von der Schöpfung her angelegt. Sein Leben hat Zukunft über den Tod hinaus.

Bei der Beantwortung dieser grossen Fragen des Lebens kann es nicht darum gehen, Glaubenssätze zusammengeschustert aus ein paar unabhängigen Bibelzitaten über die Menschen zu stülpen und ihnen den Glauben zu befehlen. Das Bildungsniveau ist gestiegen. Gross und Klein hinterfragen und nehmen nicht mehr alles für bare Münze. Das ist gut so. Vielmehr gilt es, sie in ihrem Suchen zu unterstützen, damit sie etwas vom Geheimnis Gottes erahnen und in eine Beziehung mit Gott hineinwachsen. Erst dann kann der Mensch sein Handeln in Freiheit verantworten. In Anlehnung an den Apostel Paulus sind die Menschen zu überzeugen. Es gilt die Gründe des Glaubens zu benennen und die Erfahrungen zu reflektieren. Der Glaube ist nicht jenseits der Vernunft, sondern muss mit ihr vereinbar sein. Diese Art der Bildung ist heute nicht mehr durch Tradition einzulösen, sondern durch Argumentation, Vorbild und einer Sprache, die nicht in theologischen Floskeln erstickt.

Die christliche Verkündigung darf sich nicht darauf ausruhen, wie sie bisher durch christliche Wertebildung die Gesellschaft geprägt hat. Es gilt im Diskurs zu bleiben, sich den Fragen der Wissenschaften zu stellen und Antworten aus der christlichen Perspektive zu suchen.

Ein Blick in die Urkirche zeigt, dass Ritus und Ethos deckungsgleich waren. Die so vermittelte Botschaft zog viele Menschen an und das Christentum wurde von einer kleinen Gruppierung zur Weltreligion. Hier wäre in etwa anzuknüpfen, will die Vermittlung des christlichen Glaubens zukunftsfähig sein. Getaufte leben, was sie feiern und feiern, was sie leben. Ein Engagement an den sozialen Brennpunkten ist unabdingbar.

Wenn die Vermittlung des Glaubens in die Krise geraten ist, ist das nicht nur zu bedauern, sondern auch als Chance zu sehen, nach neuen Wegen des Zugehens auf Menschen zu suchen, den Dialog neu zu entfachen und attraktive Methoden der Vermittlung aufzuspüren. Da darf die Kirche gewinnbringend in die Schule der Kommunikations- und Erziehungswissenschaften gehen.

Madeleine Kronig, Mitglied der Kerngruppe üfbrächu